Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1898

74 (29.3.1898)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 74. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Dienstag den 29. März** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 11 Uhr Vormittags. **1898.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 28. März. [Karlsr. Ztg.] Ihre Königliche Hoheit die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen ist mit Seiner Königlichen Hoheit dem Kronprinzen am Samstag in Amalfi eingetroffen. Die Reise dahin wurde in Neapel unterbrochen, wo für einen Tag Aufenthalt genommen wurde. Die Besserung in dem Befinden der Kronprinzessin schreitet langsam fort.

BC. Karlsruhe, 28. März. [Badischer Landtag.] In der heutigen 63. Sitzung der Zweiten Kammer wurde zunächst die Berathung über die Petition betr. Aufhebung der Fleischaccise zu Ende geführt. Es sprachen noch die Abgg. Birkenmayer, Kopf (Ctr.), Mampel, Pfisterer (Antis.), Flüge (lib.), Venedey (Dem.) und Dreesbach (Soz.) und zwar sämmtliche für den Kommissionsantrag (Ueberweisung zur Kenntnißnahme), der schließlich mit 25 gegen 24 Stimmen angenommen wurde. Sodann wurde die Spezialberathung über das Budget des Ministeriums des Innern fortgesetzt. Bei Titel IX. (Bezirksverwaltung und Polizei) entspinnt sich eine längere Debatte. Abg. Lauck (Ctr.) begründet als Berichterstatter die Nothwendigkeit der neu angeforderten Stellen. Abg. Dr. Binz (lib.) weist auf die vielen Polizeistrafen hin und hält eine Aenderung des Polizeistrafwesens für zeitgemäß. Bei erstmaligen Verfehlungen wäre eine amtliche Verwarnung ausreichend. Minister Eisenlohr hält den Gedanken für beachtenswerth, doch könne die bedingte Verurtheilung nicht wohl auch bei Polizeistrafen eintreten, da diese sich ja wesentlich von anderen Strafthaten unterscheiden. Abg. Hennig (Ctr.) wünscht energische Maßregeln gegen die Cellulosefabrik in Wolfach, durch deren Betrieb das Wasser der Kinzig verunreinigt wird, und ersucht die Regierung dem Bettler- und Zigeunerunwesen und den überhandnehmenden Festivitäten das Augenmerk zuzuwenden. Geh. Oberregierungsrath Heil bemerkt, daß der Wolfacher Cellulosefabrik von Amtswegen die Schließung in Aussicht gestellt wurde, sofern nicht Alles geschieht, um die Verunreinigung der Kinzig zu verhüten. Abg. Birkenmayer (Ctr.) befürwortet die weitere Unterstützung der Holzwaarengenossenschaft in Bernau und tritt für die energischere Handhabung des Vogelschutzes ein. Abg. Heimburger (Dem.) beklagt die ungewöhnlich lange Dienstzeit der Pferdebahnangestellten und wünscht Abhilfe, die Minister Eisenlohr bei Ertheilung von neuen Concessionen zusagt. Abg. Leimbach (lib.) nimmt die Cementfabrik in Leimen gegen die Angriffe Pfisterers in Schutz. Abg. Venedey (Dem.) führt die vielen Anzeigen darauf zurück, daß die Schutzleute nach der Zahl der Anzeigen qualifizirt werden. Abg. Fischer l. (Ctr.) wünscht Uebernahme des fünften Fünftels der Gebäudeversicherung durch die Generalbrandkasse und Einführung einer fakultativen staatlichen Fahrnißversicherung. Minister Eisenlohr erwidert, daß derartige wichtige Fragen nicht ohne weiteres erledigt werden können. Abg. Kirchenbauer (kons.) beschwert sich über die Parteilichkeit einzelner Baukontroleure bei Abschätzungen. Schluß der Sitzung 7 Uhr.

Karlsruhe, 28. März. Prof. Ad. Heer, der Schöpfer des Kaiserdenkmals, seit Wochen schwer leidend, liegt im Sterben.

Karlsruhe, 29. März. Um 2 Uhr heute Nacht ist Herr Prof. Heer gestorben.

Offenburg, 26. März. Gestern tagte hier der Landesausschuß der badischen Feuerwehren. Sämmtliche 11 Kreisverbände waren vertreten. Die Verhandlungen fanden unter dem Vorsitz des Landesausschußpräsidenten, Herrn Kommerzienrath Bally von Säckingen, im Bürgersaale statt. Das Gesuch der Feuerwehren Unadingen, Leibertingen, Oberbalbach und Edingen um Aufnahme in den Landesverein wurde genehmigt. Es wurden sodann Skizzen für das projektirte „Franzmann"-Denkmal nebst Preisberechnung vorgelegt, doch konnte sich der Ausschuß zu keinem der Entwürfe entscheiden. Bezüglich der Unfallversicherung der Feuerwehren Badens geht die herrschende Meinung dahin, der Staat möge diese Versicherung übernehmen. Für Todesfälle sollen 2000 ℳ, bei gänzlicher Invalidität 2 ℳ pro Tag und bei halber Invalidität 1 ℳ pro Tag als Unfallsrenten gewährt werden. Der nächste Landesfeuerwehrtag soll vom 14.—16. August in Lörrach stattfinden.

Konstanz, 26. März. Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat bei dem siebten Buben des Polizeidieners Kunert in Schonach Pathenstelle übernommen und dem Kleinen ein Geldgeschenk von 60 ℳ überweisen lassen zur Anlage bei der Sparkasse.

— Der Viehversicherungsgesellschaft Plan in Plan (Mecklenburg) war seiner Zeit vom Ministerium des Innern der Geschäftsbetrieb in Baden untersagt worden. Die Gesellschaft hat jetzt ihren Namen und ihren Sitz geändert (Schleswig-Holsteinische Viehversicherungsgesellschaft in Kiel). Amtlich wird darauf aufmerksam gemacht, daß das frühere Verbot auch dieser Gesellschaft gegenüber in Geltung bleibt.

Deutsches Reich.

* Berlin, 29. März. Das Kaiserpaar ist gestern Abend 10½ Uhr mit Gefolge nach Homburg abgereist.

* Berlin, 28. März. Der Seniorenkonvent des Reichstages beschloß, vor den Osterferien nur noch die dritte Berathung des Etats zu erledigen. Danach sollen die Osterferien eintreten und bis zum 26. April dauern. Die dritte Lesung der Militärstrafprozeßordnung beginnt erst nach den Osterferien.

* Berlin, 28. März. Der Reichstag hat das Flottengesetz in 3. Lesung unverändert nach den Beschlüssen der 2. Lesung angenommen. Ebenso einen Antrag Levetzow, betr. die Errichtung eines Denkmals für Kaiser Friedrich auf Kosten des Reichs. Für letzteren Antrag stimmten alle Parteien mit Ausnahme der Sozialdemokraten.

* Berlin, 29. März. Der „Berliner Lokalanzeiger" erfährt in der Angelegenheit Grünenthal von zuständiger Seite, daß das Vorhandensein von Doppelnummern auf einigen 100- und 1000-Markscheinen konstatirt wurde, und derartige Scheine in der Reichsbank angehalten worden sind.

Feuilleton. 74)

Wer wird siegen?

Original-Roman von Henrik Westerström.

(Fortsetzung.)

Als der Einbrecher mit der schwarzen Maske durch die List des alten Bierschenk verscheucht worden war, rannte er einige Minuten, ohne sich zu besinnen, vorwärts, und blieb dann athemlos stehen, um auf etwaige Verfolger zu horchen. Vielleicht hatten sie einen andern Weg eingeschlagen, um ihm den Weg zu verlegen. Er wandte sich zaghaft nach allen Seiten und schlich an den Zäunen entlang, um Voglers Haus zu erreichen. Die Maske, das Tuch und den Frauenmantel hatte er von sich geworfen und dachte nun, als er ruhiger geworden war, daß man ihn ja gar nicht erkannt hatte und ihn folglich auch nicht verdächtigen, geschweige denn als Einbrecher ergreifen könnte. Eine wilde Wuth leuchtete in seinen kleinen Augen bei dem Gedanken, von einem Menschen, den er durch einen Messerstich kampfunfähig gemacht zu haben glaubte, besiegt worden zu sein. Das sollte dieser Saufaus von Bierschenk noch bereuen.

Sein Schritt wurde immer langsamer, je näher er dem Vogler'schen Hause kam. Er wollte nur nachfragen, ob der Herr vielleicht anwesend sei. Durch den Vorgarten schleichend, horchte er unter einem Fenster — er hörte eine Stimme, konnte aber nichts verstehen. Jetzt sprach sie schrill und laut, sie nannte den Namen Bielstock und rühmte sich, das schlechte Weib, welches ihr gedroht habe, aus dem Hause gewiesen zu haben. Vogler sprach dann leise auf sie ein, und nun dämpfte auch sie ihre Stimme.

Nach einer Weile verließ Jener das Haus und schritt eiligst dem Kamphof zu.

Der Einbrecher folgte ihm geräuschlos, bis sie die einsame Ackergegend erreichten.

„Guten Abend, Herr Vogler," sagte er halblaut.

„Sind Sie's, Bielstock? — Haben Sie den Brief?"

„Nein, die Sache ist schief gegangen, ich kann nichts dafür."

„Erzählen Sie, wir sind hier ungestört."

Bielstock, der kühne Einbrecher, erzählte, wie es ihm ergangen sei, und wie er's unmöglich hätte ahnen können, daß der Peter Haas, der in Amerika sich als Raufbold und Todtschläger ausgebildet haben müsse, im Hause des Säufers heimlich anwesend war.

„Ich weiß noch nicht, wie ich lebendig davon gekommen bin, indem er das Küchenbeil über meinem Kopfe schwang und das just in dem Augenblick, als ich den Brief gefunden hatte."

„Hat denn Peter Haas ihn jetzt?" fragte Vogler, blaß vor Zorn und Angst.

Bielstock zuckte die Schultern.

„Ich konnt's nicht hindern, daß er ihn nahm, — mein Leben durfte ich nicht auf's Spiel setzen, Herr Vogler, ich habe eine Frau mit sieben Kindern."

„Zum Henker damit," schnob Vogler ihn an, „Sie sind ein Feigling, — ich hätte es selber besorgen sollen. Hatten Sie denn kein Messer bei sich?"

„Dazu ließ er mir keine Zeit, — und der Hund von Bierschenk kam mit seinen Freunden an, um den Einbrecher zu fangen. Wär's Ihnen vielleicht lieber gewesen, wenn sie mich abgefaßt hätten?"

Vogler schwieg, finster starrte er in die schneebedeckte Oede hinaus, wandte sich dann plötzlich und schritt eiligst weiter. Bielstock blieb beharrlich an seiner Seite.

„Noch ein paar Worte, Herr Vogler", begann Bielstock auf's Neue, „meine Frau hat mir sagen lassen, daß sie sehr grob von Ihrer Frau behandelt worden ist und daß Ihre Frau ihr die Thüre gezeigt hat, das ist nicht in Ordnung."

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

— Bei dem Oberfaktor Grünenthal in Berlin wurden im Ganzen 169,000 ℳ beschlagnahmt.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 28. März. Heute Nachmittag wurde die Leiche der Erzherzogin Natalie in der Kapuzinergruft beigesetzt. Anwesend waren der Kaiser, die Erzherzöge und Erzherzoginnen, der Botschafter Graf Eulenburg als Vertreter des deutschen Kaisers, der Botschafter Marquis Hoyos in Vertretung der Königin-Regentin von Spanien, ferner der Fürst und die Fürstin von Bulgarien und zahlreiche hohe Würdenträger.

Frankreich.

* Paris, 26. März. Der Temps sagt zur deutschen Flottenfrage: „Es ist eine neue Richtung für Deutschland und Europa, es bedeutet den Eintritt einer neuen Seemacht und die Mobilmachung des deutschen Reiches für den großen Kampf auf wirthschaftlichem Gebiete. Das ist ein weiterer Faktor, mit dem England rechnen muß, wenn es seine völlige Ueberlegenheit in der Marine und seine Herrschaft zur See aufrecht erhalten will."

Paris, 27. März. Das „Siecle" veröffentlicht eine Liste von ungefähr 80 elsässischen Damen, die in Folge der vom „Siecle" ergangenen Aufforderung gegen den vom Minister der Kolonien der Frau Dreyfus ertheilten ablehnenden Bescheid Einspruch erhoben.

Paris, 27. März. Das Schwurgericht verurtheilte die Augustine Pepe, die gegen den Abbe Menard ein Messerattentat verübt hat, wegen schwerer Körperverletzung zu 2jährigem Gefängniß. — An der Nordküste Frankreichs herrschte gestern ein überaus heftiges Unwetter. Die Telegraphen- und Telephonleitungen waren unterbrochen; kein einziges Schiff wagte es, den Hafen zu verlassen.

Paris, 28. März. Aus der Gegend von Nîmes wird aus der vorigen Nacht starker Frost gemeldet. Die Weinberge haben besonders gelitten; doch sind auch Obstbäume vielfach erfroren. In Roquemaure fiel die Temperatur auf drei Grad unter Null. In den Sevennen ist sehr viel Schnee gefallen bis zur Höhe von einem Meter. Auch in Tarascon und Umgebung haben die Weinberge unter einem zweitägigen Frost großen Schaden gehabt. In Montpellier war die Kälte letzte Nacht sehr stark. Die kalte Witterung hält an.

* Rouen, 29. März. In Massandres im Departement Eure wurden 6 Personen ermordet. Die Polizei verhaftete einen Mann in Lisieux, welchem die Thäterschaft zugeschrieben wird. Es scheint ein Racheakt zu Grunde zu liegen.

Schweiz.

* Bern, 28. März. In der letzten Nacht trat starker Schneefall, besonders in der Westschweiz, ein. In Lausanne liegt der Schnee 50 cm hoch. Der sehr schwere und nasse Schnee verursachte die Unterbrechung zahlreicher Telephon- und Telegraphenlinien. Der Simplon ist nicht passirbar. Dort liegt 2 Meter hoher neuer Schnee über dem alten, der 1 Meter hoch ist. Die Reisenden in Berisal sind eingeschneit.

— Aus Luzern wird berichtet: Die weltberühmten 3 Hotels Schweizerhof, Luzernerhof und National haben sich vereinigt. Auf Grund dieser Vereinigung soll eine Aktiengesellschaft gegründet werden, an deren Spitze die bisherigen Chefs der 3 Häuser, die Herren Hauser und Pfyffer, verbleiben werden.

Italien.

* Neapel, 28. März. Das deutsche Panzerschiff „Oldenburg" ist hier eingetroffen.

England.

* London, 29. März. [Unterhaus.] Curzon erklärte, die Regierung hat die amtliche Benachrichtigung erhalten, daß die österreichisch-ungarische Regierung ihr Geschwader und ihre Truppen am 15. April aus Kreta zurückziehen werde, wo sie nur eine für den Schutz der Konsulate und der Staatsangehörigen erforderliche Streitmacht zurücklassen werde. Diese Maßregel bedeutet jedoch nicht den Austritt Oesterreich-Ungarns aus dem europäischen Konzert, noch irgend ein Abweichen an der bisher befolgten Politik. Die Absicht der deutschen Regierung, sich von Kreta zurückzuziehen, sei bereits einige Zeit vorher dem englischen Botschafter in Berlin mitgetheilt worden.

* London, 29. März. Die „Westminster Gazetta" versichert, daß die Aerzte Gladstone's diesem mitgetheilt haben, er habe keine Aussicht auf Wiederherstellung, doch könne der gegenwärtige Zustand noch mehrere Wochen anhalten.

Türkei.

* Konstantinopel, 28. März. Im Distrikt Koyltuisar im Vilajet Siwa wurde gestern ein heftiges Erdbeben wahrgenommen. In Trapezunt, Siwa und Samsun waren die Erderschütterungen leichter.

Amerika.

* New-York, 28. März. Der „New-York Tribune" wird aus Washington telegraphirt, der jetzige Stand der Unterhandlungen zwischen den Vereinigten Staaten und Spanien habe im Sinne der Aufrechterhaltung des Friedens gute Fortschritte gezeitigt. — Einer Depesche des „New-York Herald" zufolge hat der spanische Gesandte die Vereinigten Staaten ersucht, jede Aktion in der Cuba-Frage zu verschieben, da Spanien billige und liberale Vorschläge machen wolle, welche die Vereinigten Staaten und Cuba befriedigen würden. Andererseits habe der spanische Gesandte gestern erklärt, Spanien werde seine Souveränitätsrechte auf Cuba nicht aufgeben.

* Washington, 28. März. [Reutermeldung.] Das Resumee, hergestellt aus den offiziellen Berichten über die Untersuchung der „Maine"-Katastrophe besagt, die Untersuchungskommission fand, daß eine Minen-Explosion 2 weitere Explosionen in der Pulverkammer verursacht hätte. Es sei unmöglich, die Verantwortlichkeit hierfür festzustellen.

* Washington, 29. März. Der Bericht der Untersuchungskommission für die „Maine"-Katastrophe wurde heute beiden Häusern vorgelegt. Zugleich ging dem Kongreß eine Botschaft Mac Kinley's zu, welche nach einem Rückblick auf den Verlauf der Angelegenheit und nach Besprechung der mit der Explosion zusammenhängenden Einzelheiten die Schlußfolgerung des Berichtes aufstellt und sodann schließt: „Ich habe Anweisung ertheilt, daß der Wahrspruch des Kommissionsberichtes und die Ansicht der Regierung der Königin-Regentin mitgetheilt werde. Ich gestatte mir nicht daran zu zweifeln, daß der Gerechtigkeitssinn der spanischen Nation einen durch die Ehre und die freundschaftlichen Beziehungen der beiden Regierungen empfohlenen Weg bezeichnen wird. Das Ergebniß wird dem Kongreß mitgetheilt werden. Inzwischen fordere ich den Kongreß zu einer Beschlußfassung auf." Der Senat und das Repräsentantenhaus verwiesen die Botschaft und den Kommissionsbericht debattelos an den Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten.

Verschiedenes.

— Die in Aussicht genommene Reise des Kaisers nach Jerusalem wird zu Schiff bis nach Jaffa gemacht, dort wird gelandet. Von hier aus wird, wie der „Konfektionär" erfährt, der Weg in das Innere der Provinz Syrien und Palästina bis nach Jerusalem und weiter zu Pferde gemacht. Die Quartiere werden in Zelten aufgeschlagen. Ein Aufenthalt ist ferner in Damaskus in Aussicht genommen. Ob die Reise mit großem Gefolge gemacht wird, scheint noch nicht bestimmt zu sein. General v. Plessen, Flügeladjutant v. Scholl und Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg werden sich aber jedenfalls in Begleitung des Kaisers befinden. Von Künstlern ist bis jetzt Professor Knackfuß aufgefordert worden, die Reise mitzumachen. Es ist ferner in Aussicht genommen worden, die Reise bis nach Egypten, den Nil herauf auszudehnen, doch hängt die Ausführung dieses Projekts noch von weiteren Erwägungen ab.

— Fritz Friedmann, der vielberüchtigte frühere Rechtsanwalt in Berlin, ist jetzt in Paris Theateragent.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Donnerstag, 31. März. A. 52. A.-B. (Kl. Pr.) **Djamileh**, romantische Oper in 1 Akt von Louis Gallet, deutsch von L. Hartmann, Musik von Georges Bizet. — Neu einstudirt: **Gute Nacht, Herr Pantalon**, komische Oper in 1 Akt von Albert Grisar. Anfang ½7 Uhr.

„Ach, Unsinn, was kümmern mich die Weiber ich habe wichtigere Dinge im Kopf, mein lieber Bielstock!"

„Ja, du liebe Zeit, das habe ich auch, — aber die Weiber können mit ihren Zungen recht Schlimmes anrichten, und Ihre Frau ist recht unvorsichtig. Weil wir just allein und ungestört sind, Herr Vogler, so meine ich, wir könnten nun, da Sie Alles geerbt haben, mit einander abrechnen. Sie haben mir die Hälfte Ihrer Erbschaft versprochen, und da ich sieben Kinder zu ernähren habe . . ."

„Was gehen mich Ihre sieben Kinder an," zischte Vogler, stehen bleibend, „soll ich die vielleicht ernähren? — Die Hälfte der Erbschaft, — es ist zum Lachen, wann sollte ich so etwas versprochen haben, Sie sind einfach verrückt?"

„Sachte, so haben wir nicht gewettet," erwiderte Bielstock, „der Spaß ist nicht angebracht, — Sie vergessen, daß wir ein Kompagniegeschäft gemacht haben und daß ich Sie mindestens in's Zuchthaus bringen kann."

„Ah, wirklich?" höhnte Vogler, „Sie vergessen eine Kleinigkeit dabei, nämlich daß der Meineid auch mit Zuchthaus bestraft wird. Aber das ist ja alles Unsinn," setzte er rasch ruhiger hinzu, „wenn ein Kompagniegeschäft sich in Unfrieden auflöst, gewinnt nur ein Dritter dabei. Natürlich bekommen Sie Ihren reichlichen Antheil, sprechen Sie nur Ihre Frau zurecht, ich will mit der meinigen wohl fertig werden. Nur vernünftig sein, lieber Freund, und zweierlei bedenken. Zuerst fehlt noch immer die Schatulle, worin das Baarvermögen in guten Papieren sich befindet —"

„Sie können Geld auf den schuldenfreien Kamphof aufnehmen," schaltete Bielstock ein.

„Das meinen Sie, ist aber nicht der Fall, ich will sagen, nicht im Handumdrehen gemacht. Dann dieser verflixte Brief, der mir wie Blei in den Gliedern liegt, — bringen Sie ihn mir, lieber Bielstock, ich wiege ihn mit Gold auf."

„Darauf laß ich mich nicht ein," erwiderte der Tischler grob, „entweder — oder — Herr Vogler! — Ich muß morgen fünftausend Mark gebrauchen, — als Abschlagsumme, versteht sich, die müssen Sie mir bis Mittag geben."

„Sie sollen das Geld bis Mittag haben," sagte Vogler freundlich, „ich muß es aber erst von meinem Bankier holen und werde es Ihnen auf dem Rückwege selber vorbringen, weil es besser ist, daß Sie sich morgen in Rundheim nicht sehen lassen."

Bielstock war zufrieden und die beiden würdigen Kumpane schieden mit einem Händedruck von einander.

Vogler schlief in dieser Nacht nur wenig, er suchte in allen Stuben noch einmal, in jedem Schrank, jedem Raum und Behältniß, wo sich möglicherweise die kostbare Schatulle befinden könnte! Vergebens, sie war nicht zu finden. Hätte er eine Ahnung von dem geheimen Wandschrank des geizigen Urgroßvaters Kamp gehabt!

Am nächsten Morgen schien er mit sich im Reinen zu sein. Nachdem er die Werthsachen der Verstorbenen eingeschlossen und die goldene Uhr mit der langen schweren Kette, welche seine Frau ausgesucht, zu sich gesteckt hatte, wobei ein hämisches Grinsen, bei welchem die Zungenspitze schlangengleich hervorkam, sein Gesicht verzerrte, packte er in seine größte Brieftasche eine Menge Banknoten, die er ebenso wie das Geld in seiner Börse nachzählte, barg dann ein Bündel Werthpapiere in der tiefen Tasche seines Ueberziehers und war reisefertig.

Mit der ruhigsten Miene gab er der Wirthschafterin und dem Oberknechte die nöthigen Anweisungen, weil er wohl über acht Tage fortbleiben werde und ließ anspannen. Er nahm nur einen Reisesack mit, den er selber gepackt hatte, doch als er die kleine Chaise bestieg und seinen Blick über Haus und Hof schweifen ließ, da wurde sein Gesicht erdfahl und seine Augen wie von einem Schleier überzogen.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Wiederholung der statistischen Aufnahme des Heilpersonals betreffend.

Nr. 9242. Nr. 17,581. Nach Bundesrathsbeschluß vom 28. Febr. d. Js. soll eine Ermittelung des Heilpersonals nach dem Stande vom 1. April l. Js. vorgenommen werden.

Mit diesen Aufnahmen sind von Gr. Ministerium des Innern die Gr. Bezirksärzte und die Gr. Bezirksthierärzte betraut worden. Die Aufnahme wird mittels besonderer Fragebogen erfolgen, die demnächst durch das Gr. stat. Landesamt, das mit der Leitung der Erhebung im diesseitigen Staatsgebiet betraut ist, zur Vertheilung gelangen werden.

Zur Beantwortung eines Theils der Fragen werden die Gr. Bezirksärzte und Bezirksthierärzte der Mitwirkung der Ortspolizeibehörden bedürfen.

Wir veranlassen deshalb die Ortspolizeibehörden, den Gr. Bezirksärzten bezw. Bezirksthierärzten auf Auffordern die bezüglichen Angaben so genau und vollständig, wie irgend möglich, zu liefern.

Durlach, 22. März 1898. Pforzheim, 21. März 1898.

Gr. Bezirksamt: Nußbaum. **Gr. Bezirksamt:** Wolf.

Die Rothlaufkrankheit unter den Schweinen betr.

Nr. 9324. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Rothlaufkrankheit unter den Schweinebeständen des Wilhelm Keller in Bruchsal erloschen ist.

Durlach den 23. März 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Bekanntmachung.

Aufnahme in die Volksschule betreffend.

Samstag den 2. April, Nachmittags 2 Uhr, findet im Schulhause dahier die Anmeldung der an Ostern d. J. schulpflichtigen Kinder statt.

Die Eltern oder deren Stellvertreter haben dafür zu sorgen, daß die ihrer Obhut anvertrauten, in das schulpflichtige Alter eingetretenen Kinder, nämlich jene, welche in der Zeit vom 1. Juli 1891 bis mit 30. Juni 1892 geboren sind, an diesem Tage richtig angemeldet werden.

Für solche, die auswärts geboren sind, ist der Geburts- bezw. Taufschein, sowie der Impfschein vorzuweisen.

Eltern oder deren Stellvertreter, welche die gegenwärtige Anordnung nicht befolgen, unterliegen, sofern nicht ein gesetzlicher Grund der Befreiung vom Besuche der Volksschule vorliegt, der Strafbestimmung in §. 71 des Polizeistrafgesetzes vom 31. Oktober 1863.

Durlach den 26. März 1898.

Die Ortsschulbehörde:
J. V.:
L. Reißner.

Katholische Pfarrgemeinde.

Es wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß bei der am Sonntag den 27. d. Mts. stattgehabten Wahl als Kirchengemeinde-Vertreter gewählt worden sind:

1. Bader, Gewerbelehrer.
2. Bechtold, Oberamtsrichter.
3. Eustachi, Sekretär.
4. Haas, Amtsrevident.
5. Herr, Schlossermeister.
6. Herrmann, Notar.
7. Jäger, Schmiedmeister.
8. Isele, Schreiner.
9. Klein, Landwirthschaftslehrer (für Grötzingen).
10. Krumm, Frz. alt, Fabrikarbeiter.
11. Link, Friedol., Monteur (für Aue).
12. Lust, Christian, Landwirth (für Hohenwettersbach).
13. Meßmer, Hauptlehrer.
14. Person, Grund- und Pfandbuchführer.
15. Dr. Plesch, prakt. Arzt.
16. Riel, Stephan alt, Bauaufseher.
17. Sprauer, Bahnverwalter.
18. Walz, Bierbrauereibesitzer.
19. Wendling, Steuergehilfe a. D.
20. Widmann, Jakob, Gypsermeister.

Die Wahlakten liegen vom **30. März bis 2. April** zur Einsicht im Pfarrhause offen und können etwaige Einsprachen gegen die Wahl innerhalb 8 Tagen schriftlich oder mündlich entweder bei Großh. Bezirksamt hier oder beim Vorsitzenden des Stiftungsraths erhoben werden.

Durlach den 28. März 1898.

Der Stiftungsrath:
H. Martin, Stadtpfarrer.

Vermögens-Absonderung.

Nr. 3598. Durch Urtheil des Großh. Landgerichts Karlsruhe, Civilkammer II. vom Heutigen wurde die Ehefrau des Bäckers Karl Frey, Christiane geb. Nock in Pforzheim, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird hiermit zur Kenntniß der Gläubiger gebracht.

Karlsruhe, 12. März 1898.

Der Gerichtsschreiber
des Großh. Landgerichts:
Baur.

Vermögensabsonderung.

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß das Urtheil des Großh. Landgerichts Karlsruhe vom 31. Dezember 1897 Nr. 297, wonach die Ehefrau des Mehlhändlers Karl Julius Gärttner, Rosine geb. Weßinger in Tiefenbronn, für berechtigt erklärt worden ist, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern, unterm 26. Februar 1898 vor dem Unterzeichneten vollzogen wurde.

Pforzheim, 21. März 1898.

Der Großh. Notar:
F. Walz.

Holzversteigerung.

Die Großh. Bezirksforstei Durlach versteigert am

Samstag den 2. April d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

in Genter's Halle in Durlach aus dem Domänenwalde Rittnert, Abtheilung 7, 10 von einer Durchforstung, Abtheilung 8, 12, 13, 16 von einer Lichtung, sowie von Windfällen abgängige Hölzer:

30 tannene Stämme, 175 fichtene Hopfenstangen, 30 fichtene Bohnenstecken, 41 Ster buchenes, 11 Ster eichenes, 7 Ster Nadelholz-Scheitholz, 13 Ster buchenes, 35 Ster gemischtes, 2 Ster Nadelholz-Prügelholz, 17 Ster Laubholz-Stockholz, 150 buchene, 5950 gemischte (Laubholz-) Wellen, verschiedene Loose Schlagraum.

Aus Abtheilung 20 von einer Schlagpflege:

30 Laubholz-Faschinenhaufen.

Forstwart Bauer in Berghausen zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Die Almendwiesenbesitzer werden bei Strafvermeiden aufgefordert, längstens bis 15. April die Maulwurfhaufen zu verebnen.

Durlach, 28. März 1898.

Das Bürgermeisteramt:
J. V.:
L. Reißner.

Fruchtpreise.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großherzoglichen Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktverkehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Früchte-Gattung.	Einfuhr.	Verkauf.	Mittelpreis pr. 100 Kilo	
	Kilogr	Kilogr.	M	Pf
Kernen, neuer	—	—	—	—
Waizen	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—
Hafer, alter	—	—	—	—
Hafer, neuer	850	1300	15	—
Einfuhr	850	1300		
Aufgestellt waren	600			
Vorrath	1450			
Verkauft wurden	1300			
Aufgestellt blieben	150			

Sonstige Preise: 1 Kilogr. Schweineschmalz 90 Pf., Butter 100 Pf., 10 St. Eier 65 Pf., 20 Liter neue Kartoffeln 80 Pf., 50 Kilogr. Heu Mk. 3.30, 50 Kilogr. Stroh (Roggen-) Mk. 2.60, 50 Kilogr. Dinkelstroh Mk. 2.20, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) Mk. 46, 4 Ster Tannenholz Mk. 36, 4 Ster Forlenholz Mk. 36.

Durlach, 26. März 1898.

Das Bürgermeisteramt.

Pforzheim.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 30. März 1898,
Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal hier:

1 Kassenschrank, 1 Vertikow, verschied. Chiffonniers, Kleiderkasten, Kommoden, Waschkommoden mit Marmorplatten, Nachttische, Divans u. Sophas, Schreibsekretäre, Regulateure, Bodenteppiche, Ausziehtisch, Klapptisch, 1 doppeltsitziger Schreibpult, 2 Musterkoffer, 1 Schaftenmaschine, 1 Schusternähmaschine, Lederpappe, Cordinat, 1 Bett; sodann hieran anschließend in der Calwerstraße beim Ochsen: 2 Materialschuppen, 50 Sack Gyps, Seile, Farben, 2 zweiräderige Karren, Gerüststangen, Bretter

im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Pforzheim, 26. März 1898.

Böhm,
Gerichtsvollzieher in Pforzheim.

Pforzheim.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 31. März l. J.,
Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Schillerstr. 1 hier:

2 Pferde, 1 Dogge, 1 Futterkasten, 1 Futterschneidmaschine, 2 Kanapee, 1 Büffet, 1 Schreibtisch, 1 Pfeilerschränkchen, Kommode, Tische, 3 Brandkisten, 1 Bett, 1 Waschtisch, Spiegel, Bilder, Vorhänge, 1 Regulator und sonst Verschiedenes

im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Pforzheim, 27. März 1898.

Max,
Gerichtsvollzieher in Pforzheim.

Durlach.

Liegenschafts-Versteigerung.

Die Erben der † Christine Kindler Wittwe, geb. Horst hier, lassen

Mittwoch den 30 März,
Vormittags 11 Uhr,

im hiesigen Rathhause nachbeschriebene Liegenschaft öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Lgrb. Nr. 648, Plan 13. 4 a 43 qm Garten im Bruch, einerseits Johann Fleischmann, Landwirth, anderseits Andreas Claupin, Metzger Wittwe, geschätzt zu 700 Mk.

Die näheren Steigerungsbedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Durlach, 24. März 1898.

Der Waisenrichter:
Max Altfelix.

Privat-Anzeigen.

Ein gut möblirtes Zimmer ist sogleich zu vermiethen

Hauptstraße 42, 2. St.,
Eingang durch die Krone, rechts.

Schönes buch. Scheitholz
wegen Räumung meines Magazins sofort billig zu verkaufen

Grötzinger Straße 1.

Ein **Fahrrad** 98er Modell (Pneumatik) ist zu verkaufen. Zu erfragen

Grötzinger Straße 3 b.

Hohenwettersbach.

Danksagung.

Für die mir von allen Seiten gewordene Theilnahme während der Krankheit und dem Hinscheiden meiner theueren, unvergeßlichen Gattin

Wilhelmine Kratzer,
geb. Morlock,

ganz besonders für die zahlreiche Leichenbegleitung, für die mir aus Nah und Fern zugegangenen Beileidskundgebungen spreche ich Allen meinen verbindlichsten Dank aus.

Hohenwettersbach,
27. März 1898.

Der tieftrauernde Gatte:
J. Kratzer.

Eduard Darnbacher,

Karlsruhe, Kaiserstr. 185, zwischen Herren- & Waldstraße,

empfiehlt

Jacken, Capes, Kragen, Staub- & Reisemäntel, Costumes, Blousen, Kindermäntel

in allen Größen in einer **enorm großen** Auswahl und zu **außerordentlich billigen** Preisen.

Arbeiterinnen

werden eingestellt in der **Munitionsfabrik Grötzingen.**

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind

Über 1000 Anerkennungen.

Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Deutschlands grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst allem Zubehör, ist auf 23. Juli an eine ruhige Familie zu vermiethen. Zu erfragen bei

Karl Enzmann, Auerstr. 7.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Holzplatz ist auf 23. Juli zu vermiethen

Kelterstraße 1.

Wohnungen zu vermiethen.

Eine Wohnung im ersten Stock mit 4 Zimmern, eine Wohnung im zweiten Stock mit 5—6 Zimmern, oder Wohnungen von 2 und 3 Zimmern, eine Wohnung im dritten Stock mit 5—6 Zimmern oder solche von 2 und 3 Zimmern mit Küchen, Kellern, Speichern sind per 1. Juli zu vermiethen. Zu erfragen

Blumenvorstadt 6.

Hauptstraße 42 im 2. Stock Wohnung mit 3 Zimmern und Zubehör sofort zu vermiethen.

Eine kleine, freundliche Wohnung sogleich oder später zu vermiethen. Zu erfragen

Kirchstraße 6.

Wohnungen zu vermiethen.

In meinem zweiten Neubau der verlängerten Sophienstraße habe noch zwei Wohnungen mit je 4 Zimmern nebst aller Zubehör auf den 1. Juli zu vermiethen.

Gustav May.

Eine Wohnung im 2. Stock von 7 Zimmern, Küche, Keller 2c. (ev. auch getheilt) ist sofort oder auf 23. April zu vermiethen bei

Lichtenfels, Fabrikmühle, Grötzingen.

Eine schöne Wohnung, bestehend in 2 oder 3 Zimmern nebst Küche, Speicher und Keller, habe per 23. April zu vermiethen

Otto Schmidt,
Eisenhandlung beim Rathhaus.

Wegen Wegzugs ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zugehör auf 1. Juli zu vermiethen

Blumenvorstadt 10.

Bismarck-Feier!

Zu Ehren Seiner Durchlaucht des Fürsten Bismarck, welcher kommenden Freitag den 1. April in sein 84. Lebensjahr eintritt, findet an diesem Tage, Abends 8 Uhr beginnend, in der Restauration Graf ein Bankett statt, wozu alle Freunde Bismarcks höflichst eingeladen werden.

Volksbank Durlach.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Netto-Bilanz per 31. Dezember 1897.

Activa.	M.	₰	Passiva.	M.	₰
Cassabestand	11,137	99	Spareinlagen	142,989	15
Wechselbestand	59,693	38	Geschäftsantheile	121,670	40
Mobilien	149	61	Reservefond	23,125	—
Conto-Corrent-Debitoren	287,343	70	Spezialreservefond	17,000	—
Vorschuß-Debitoren	93,768	06	Darleihen-Creditoren	92,966	01
Effekten	51,789	23	Conto-Corrent-Creditoren	105,964	48
Kaufschillings-Guthaben	20,000	—	Acceptations-Conto	21,025	87
Güterzieler	259	99	Anticipando-Zinsen	366	33
Laufende Zinsen	1,032	16	Gewinn-Vortrag	66	88
	525,174	51		525,174	51

Mitgliederstand.

Stand am 1. Januar 1897		491.
Eingetreten im Jahr 1897		44.
Stand am 31. Dezember 1897		535.
Ausgetreten freiwillig	18.	
„ durch Tod	2.	20.
Stand am 1. Januar 1898		515.

Durlach den 20. März 1898.

Der Vorstand:
H. Voit. C. Eglau. G. F. Blum.

Der Aufsichtsrath:
M. Altfelix. W. Claupin. A. Graf. Ph. Kleiber.
A. Schenkel. Joh. Semmler. Fr. Steinbrunn.

Geschäfts-Uebernahme & Empfehlung.

Dem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum zur Nachricht, daß ich das von Herrn **F. A. Bettinger, Lammstraße 21,** seither betriebene

Brod- & Feinbäckerei-Geschäft

am 1. April übernehmen werde und bitte hiermit um geneigten Zuspruch.

Ich werde bemüht sein, meine werthe Kundschaft auf's Beste zu bedienen und empfehle mich

Hochachtungsvoll

Ferdinand I. Rothe.

Auf Obiges Bezug nehmend, sage ich hiermit meiner werthen Kundschaft für das mir erwiesene Wohlwollen meinen herzlichsten Dank mit der höflichen Bitte, dasselbe auch fernerhin meinem Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

F. A. Bettinger.

Grötzinger Straße 4 b ist eine schöne Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 3 großen Zimmern, Küche, Keller, Antheil am Garten nebst allem Zubehör, auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres ebendaselbst.

Ein solider Arbeiter

kann Wohnung erhalten

Friedrichstraße 2, 2. St.

Zu vermiethen auf 23. April eine Wohnung im 3. Stock von 3 Zimmern, Küche und allem Zugehör. Näheres bei **Friedrich Ebbecke,** Metzger, Hauptstraße 15.

Eine Wohnung von 2—3 Zimmern sammt Zugehör ist an eine ruhige Familie auf 23. Juli zu vermiethen **Herrenstraße 24.**

Glück auf!

Bei dem Unterzeichneten sind fortwährend Lotterieloose zu haben. Jetzt empfehle:

Metzer Dombau à 3,30 ℳ (Ziehung vom 14.—17. Mai 1898),
Mannheimer Maimarkt à 1 ℳ (Ziehung am 2. u. 3. Mai 1898),
Frankfurter Frühjahrspferdemarkt à 1 ℳ (Zieh. am 27. April 1898).

J. Nist,
Rechtsagent, Durlach,
Gasthaus z. Blume, II. Stock.

Eine fast noch neue **Futterschneidmaschine,** 10—12 Zentner **Oehmd** und 10—12 Zentner **Dickrüben** zu verkaufen

Untermühle 1, Vorderhaus.

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme, die uns bei dem Tode unseres unvergeßlichen, nun in Gott ruhenden Gatten, Schwagers und Onkels

Friedrich Fuchs,
städt. Bauaufseher,

entgegengebracht wurden, sowie für die ehrenvolle Leichenbegleitung, die überaus zahlreichen Blumenspenden und die trostreichen Grabworte des Herrn Stadtpfarrer Specht sprechen wir auf diesem Wege unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Durlach, 27. März 1898.

Namens der Hinterbliebenen:
Amalie Fuchs, geb. Bundschuh.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht 1 Uhr starb unsere liebe Gattin, Mutter, Großmutter und Schwester

Marie Steinmetz,
geb. Lehmann,

nach langem schweren Leiden im Alter von 59 Jahren.

Um stille Theilnahme bittet:
Im Namen
der Hinterbliebenen:
Karl Steinmetz, Sattlermeister.

Durlach, 29. März 1898.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 30. März, Nachmittags 4 Uhr statt.

Sollte Jemand beim Ansagen vergessen worden sein, so möge dies als Einladung dienen.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

23. März: Hedwig Karoline, Vat. Johann Ammann, Fabrikarbeiter.
24. „ Johannes August, Vat. Johannes Gräber, Eisendreher.
24. „ Emilie Anna Camilla, Vat. Arthur Julius Schröder, Bataillonsschreiber.
25. „ Max, Vat. Karl Mehr, Landwirth.
25. „ Heinrich Friedrich, Vat. Heinrich Langendörfer, Bäckermeister.
26. „ Elisabetha, Vat. Karl Graner, Schreiner.
27. „ Heinrich Johann, Vat. Christof Meier, Bahnwart.

Gestorben:

26. März: Karl, Vat. August Moser, Fabrikarbeiter, 1¾ Jahre alt.
26. „ Friedrich Fuchs, verh. Stadtbauaufseher, 62¾ Jahre alt.
29. „ Marie geb. Lehmann, Ehefrau des Sattlermeisters Karl Steinmetz, 59 Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von K. Tipp, Durlach